



JÜRGEN BAUER

JUDITH HERMANN

Wunderland ist abgebrannt

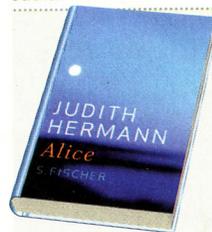
Für immer zerrissene Bänder: Die dritte Kurzgeschichtensammlung der Berliner Autorin handelt vom Umgang mit dem Tod.

Spinnennetze sind kleine Kunstwerke unterschiedlichster Formen und Funktionsweisen: verwoben, versponnen und wunderschön anzusehen. In Judith Hermanns drittem Erzählband „Alice“ haben Spinnennetze in jeder der fünf Kurzgeschichten eine Funktion. In der ersten berichtet Alice von ihrer Trennung von Micha, und an ihrem letzten gemeinsamen Abend webt eine kleine Spinne zwischen zwei Bierflaschenhälsen ihr Netz. „Ihm tat's leid, sagte Alice. Es tat ihm leid, ihr Werk zerstören zu müssen.“ Andeutungen, Ambiguität, Ambivalenz: hintergründig, mit Netz und doppeltem Boden. Im Gegensatz zu „Sommerhaus, später“ und „Nichts als Gespenster“ hängen die Geschichten diesmal unmittelbar zusammen: Sie erzählen fünf Stationen aus dem Leben von Alice, einer Frau in den Vierzigern. Jede Episode ist mit einem Männernamen betitelt und handelt vom Tod dieser Person. Ob Selbstmord oder kurze Krankheit: Alice ist mit dem Sterben konfrontiert. Die Toten

evozieren Erinnerungen an Alices eigenes Leben; jedes Kapitel dient als Baustein zur Charakterisierung der Hauptfigur. Alice hinterfragt: Wie sind sie gewesen, die Toten? Meistens aber bleibt die Erinnerung genauso blass wie die Protagonistin farblos. Fahl sind fast alle Charaktere, und das hat bei Hermann Methode. In der Namensgebung wählt sie anonyme Varianten: Die Figuren heißen „der Rumäne“ oder bleiben wie das Kind von Maja und Micha ganz namenlos. Wie die Erzählerin sagt, sind ihre Figuren wie „Astronauten, es gibt nirgends einen Halt.“ Sie bleiben schemenhaft; dazu passt Hermanns minimalistische, konzise Sprache, die die Lakonie und Melancholie der Figuren unterstreicht. Leider sind ihre Erzählungen von unterschiedlicher Dichte und Atmosphäre; gerade das letzte Kapitel missträt aufgrund seiner bemühten Konstruktion. Dafür verfängt man sich schnell darin. Wie in Spinnennetzen.

Carsten Vogel

Judith Hermann



Alice
S. Fischer